



Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks

2024

STIFTUNG DER METALLINDUSTRIE IM NORD-WESTEN

Bahnhofstraße 14 | 26122 Oldenburg | Telefon: 0441. 21027-21 | Fax: 0441. 21027-98 | info@stiftung-nordwest.de
www.stiftung-nordwest.de

Inhaltsverzeichnis

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen	3
I. Bildung	5
1. Heimatmuseum Leer: Lern- und Mitmachausstellung „Achtung Hochspannung!“	5
2. Projekt „Bauernhof als außerschulischer Lernort	7
3. Oldenburger Mathe-Camp	8
4. Hochschule Emden/Leer: Herbsthochschule 2024 und 2025	10
5. Hochschule Emden/Leer: Solar-Rallye Emden 2025	12
6. Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth: Werkstattausrüstung am Fachbereich Ingenieurwissenschaften	13
II. Wissenschaft und Forschung	14
1. Deutschlandstipendium 2024/2025	14
2. Stiftungsprofessur für „Angewandte Künstliche Intelligenz“ an der Universität Oldenburg	19
III. Soziales	21
1. Lichtblick e. V., Oldenburg	21
IV. Kunst und Kultur	22
1. Konzert des Verein für Kunst und Wissenschaft e. V., Varel	22
2. Konzert der Goethe-Gesellschaft Nordenham	23
3. Traditionsschiff „Prinz Heinrich“ e.V., Leer	25
V. Organe	27
VI. Ausblick	28
VII. Impressum	29

Anmerkung:

Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Text auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen wurde im Jahr 2007 begründet. Stifter war der ehemalige Verband der Metallindustriellen des Nordwestlichen Niedersachsens e.V., Wilhelmshaven (Nord-West-Metall). 2007 wurde er mit den Metall-Arbeitgeberverbänden für Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zu NORDMETALL e.V. vereint. Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen ist heute eine von zwei Stiftungen dieses Verbandes - neben der NORDMETALL-Stiftung mit Sitz in Hamburg.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen hat ihren Sitz in Oldenburg.

Mit einem Stiftungskapital von neun Millionen Euro gehört die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen zu den bedeutenden in der Region. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung, von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur und von sozialen Maßnahmen und Einrichtungen in der Region Nordwest. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung bereits viele wichtige und innovative Projekte, Einrichtungen, Veranstaltungen und Maßnahmen im nordwestlichen Niedersachsen gefördert, selbst initiiert und durchgeführt, die - direkt oder indirekt - auch zu positiven Effekten für den Wirtschaftsstandort und die Metall- und Elektroindustrie geführt haben.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen übernimmt gesellschafts- und sozialpolitische Verantwortung, so wie es die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in der Region tun, die mit ihren finanziellen Beiträgen die Gründung der Stiftung ermöglicht haben.

Mit der Stiftung sollen Kräfte gebündelt und Netzwerke intensiviert werden. Die Stiftung will einen dauerhaften Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten. Insofern ist die Arbeit der Stiftung im besten Sinne eine Investition in den Standort Nordwest und in seine kommenden Generationen.

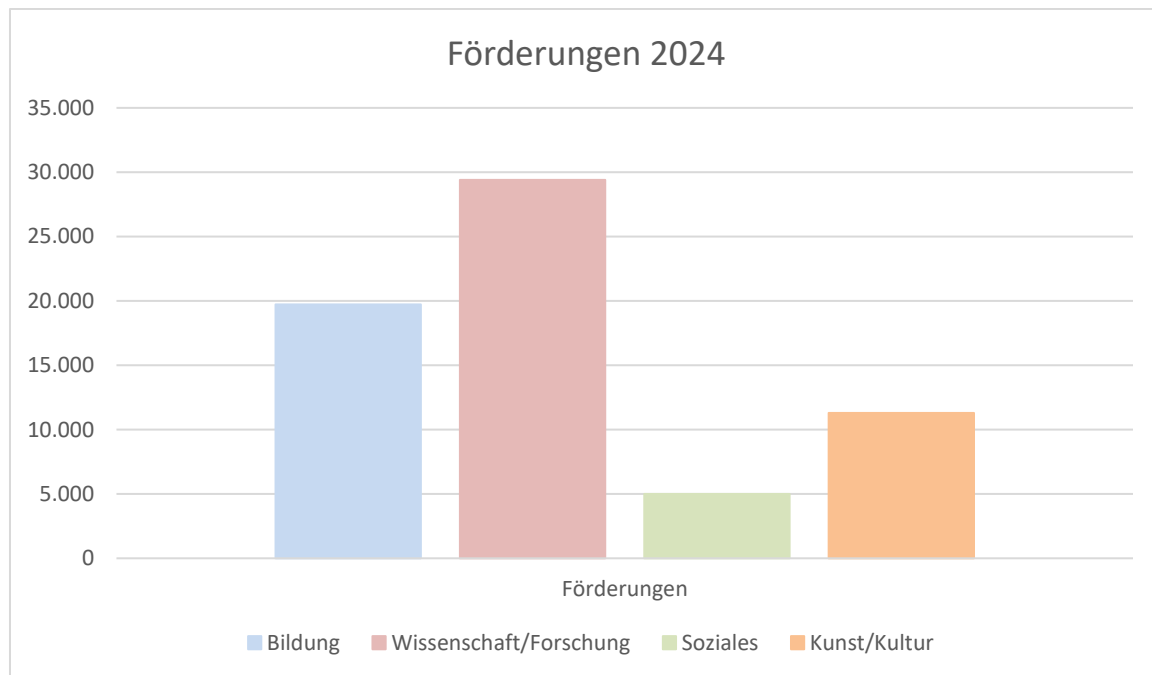
Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen 2024

Im Jahr 2024 hat sich die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen allen Stiftungszwecken, der Förderung von Bildung, von Wissenschaft und Forschung, von sozialen Einrichtungen sowie von Kunst und Kultur, gleichermaßen gewidmet.

Hervorgehoben sei an dieser Stelle vor allem die gute Zusammenarbeit mit den vier Hochschulen im nordwestlichen Niedersachsen. Neben eigenen Projekten der Hochschulen hat die Stiftung in den Jahren 2024/2025 zum wiederholten Mal das Deutschlandstipendium gefördert und so insgesamt acht Studierende unterstützt. Das Deutschlandstipendium fördert mit 300 Euro monatlich Studierende sowie Studienanfänger, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Hälfte des Förderbetrages kommt vom Bund und die andere Hälfte von privaten Stiftern.

Die Stiftung widmete sich im Jahr 2024 auch der Förderung von sozialen Einrichtungen. So hat sie den Lichtblick e. V. unterstützt. Der Verein in Oldenburg kümmert sich um die Kinder krebserkrankter Mütter und Väter.

Im Bereich Kunst und Kultur hat die Stiftung in 2024 zwei herausragende Konzerte ermöglicht und zum Erhalt eines Schiffsdenkmals beigetragen.



I. Bildung

Bildung ist das Fundament der Gesellschaft und das entscheidende Zukunftsthema für die weitere Entwicklung Deutschlands. Bildung setzt bereits im vorschulischen Bereich ein und legt die Grundlagen für alle weiteren beruflichen und privaten Entwicklungsschritte eines jungen Menschen.

1. Heimatismuseum Leer: Lern- und Mitmachausstellung „Achtung Hochspannung!“

Projektpartner:	Heimatverein Leer e.V./Heimatismuseum Leer
Projektzeitraum:	20.03.2024 bis 30.06.2024
Förderung in 2024:	4.000,00 Euro

Die spannende Lern- und Mitmachausstellung „Achtung Hochspannung! Experimente und Entdeckungen vom Blitz zum E-Motor“ vermittelt auf spielerische Weise, was Elektrizität ist. Kinder und Erwachsene können die Elektrizität erforschen und selbst Hand anlegen. Am 13.03.2024 stellten Oliver Freise, Leiter des Heimatismuseums Leer, sowie Tobias Deterding, freier Mitarbeiter am Universitäts- und Stadtmuseum Rinteln, die neue Schau der Presse vor.

Fast nichts geht heute ohne Elektrizität. Ob Beleuchtung, Verkehr, Kommunikation, Medizin - im gesamten Wirtschaftsleben und in jedem einzelnen Haushalt bestimmen unendlich viele Anwendungsmöglichkeiten den Alltag. Noch vor etwas mehr als 200 Jahren war davon nichts zu ahnen. Dann gelang in wenigen Jahrzehnten zwischen 1800 und 1880 der Durchbruch einer revolutionären Technologie: das Zeitalter der Elektrotechnik. „Elektrizität ist ein wichtiges Thema - gerade für die Metall- und Elektroindustrie! Die Lern- und Mitmachausstellung ‚Achtung Hochspannung!‘ führt bereits junge Menschen an diesen Bereich spielerisch heran und weckt die Neugierde, sich damit zu beschäftigen. Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen fördert diese Ausstellung, weil sie sich auch einen positiven Effekt für die Nachwuchsgewinnung gerade in ihren Unternehmen erhofft,“ sagte Vorsitzender Folkmar Ukena im Rahmen des Pressetermins.

In der Lern- und Mitmachausstellung „Achtung Hochspannung!“ gibt es für Kinder und Erwachsene viel aus der frühen Zeit der Elektrizitätsforschung zu entdecken. Mithilfe zahlreicher Experimentierstationen können sie selbst die Erfahrungen und Erkenntnisse der Pioniere nachvollziehen. Sie können selbst Hand anlegen an funkenschlagende Elektriersmaschinen, an Magneten und Morseapparate. Auf einem Fahrrad-Generator kann jeder mit eigener Kraft Strom erzeugen. Natürlich funktionieren alle Experimente mit Schwachstrom und sind entsprechend unbedenklich. „Die Ausstellung verbindet Geschichte und Wissenschaft auf moderne Weise. Wir freuen uns, dieses Kulturhighlight mit unserer

Spende zu ermöglichen“, so Sven Rieks, Bereichsleiter Privatkunden Leer bei der Ostfriesischen Volksbank.

Experimentierstationen, ein Quiz und viele Exponate machen die Ausstellung zu einem Erlebnis für Jung und Alt. „Wir hoffen sehr, insbesondere Schulen aus Stadt und Landkreis für diese spannende Ausstellung begeistern zu können“, so Oliver Freise, Leiter des Heimatmuseums. „Die Ausstellung ‚Achtung Hochspannung!‘ verbindet Wissen rund um Physik und Technik mit dem Spaß am Experimentieren und zeigt, wie der technische Fortschritt unsere Welt und unseren Alltag im letzten Jahrhundert verändert hat“, so der Museumsleiter weiter.



Stellten am 13.03.2024 die neue Ausstellung der Presse vor (von links nach rechts): Tobias Deterding, Kurator der Ausstellung, Oliver Freise, Leiter des Heimatmuseums Leer, Folkmar Ukena, Vorsitzender der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen, Günter Podlich, Vorsitzender des Heimatvereins Leer, und Sven Rieks, Bereichsleiter Privatkunden Leer Ostfriesische Volksbank eG. Bild: Frank Ammermann

„Wir bedanken uns sehr herzlich bei der EWE-Stiftung, der Ostfriesischen Volksbank und der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen für die umfangreiche Förderung der Ausstellung. Es ist keine Selbstverständlichkeit, solche Förderungen zu bekommen. Es freut uns sehr, dass die Fördermittelgeber und Stiftungen die Ausstellung im Vorfeld so positiv bewertet haben“, so Günter Podlich, Vorsitzender des Heimatvereins Leer e.V.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen förderte die Ausstellung mit 4.000,00 Euro. Weitere Förderer waren die EWE-Stiftung und die Ostfriesische Volksbank eG.

2. Projekt „Bauernhof als außerschulischer Lernort“

Projektpartner: Lynn Reimann
Masterstudentin an der Universität Vechta
Projektzeitraum: 2024
Förderung in 2024: 500,00 Euro

Im Rahmen ihrer Masterarbeit (Februar bis Juli 2024) an der Universität Vechta wollte die von der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen 2023/2024 geförderte Deutschlandstipendiatin Lynn Reimann den außerschulischen Lernort „Bauernhof“ neu erfinden. Hierfür gestaltete sie unter dem Motto „In jedem/jeder Landwirt/in steckt ein/e Mathematiker/in“ eine mathematische Lernumgebung für Grundschüler, die sich für den Lernort Bauernhof eignet. Das Pilotprojekt führte Lynn Reimann mit einer vierten Schulklasse der Grundschule Laar (Landkreis Grafschaft Bentheim) durch. Kooperationspartner des Projektes waren die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen und das Landvolk Grafschaft Bentheim.



Bilder: Lynn Reimann

Die Lernumgebung wurde als „Escape-Room“ gestaltet, in dem sich die Schüler mithilfe einer Schatzkarte auf einem landwirtschaftlichen Hof orientierten und in Kleingruppen an verschiedenen Stationen mathematische Rätsel lösten. Die Aufgaben waren an reale Herausforderungen aus dem Alltag eines Landwirtes angelehnt und machten mathematische Konzepte direkt erfahrbar. So berechneten die Schüler beispielsweise den wöchentlichen Bedarf an Kraftfutter für 180 Milchkühe, entwickelten Investitionsstrategien für eine neue Kälberfütterungsanlage

oder ermittelten durch praktische Messungen die tägliche Milchproduktion einer Kuh.

Durch diese handlungsorientierte Herangehensweise konnten die Schüler Mathematik nicht nur theoretisch anwenden, sondern auch ihre Relevanz in der Praxis erkennen. Die spielerische Gestaltung sorgte für Begeisterung und steigerte spürbar ihre Motivation für das Fach. Darüber hinaus förderte das Projekt die Wertschätzung für die Landwirtschaft, indem es den Schülern zeigte, wie auf einem modernen landwirtschaftlichen Betrieb gearbeitet wird und wie viel strategisches Denken hinter den täglichen Abläufen steckt.

„Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung aller Beteiligten und freue mich über die positiven Ergebnisse meiner Masterarbeit. Sie haben gezeigt, dass praxisnahe und interaktive Lernmethoden nicht nur den Spaß am Lernen fördern, sondern auch langfristig das Interesse der Schüler an Mathematik steigern können“, resümiert Lynn Reimann.

Da in der Gemeinde kaum fußläufig erreichbare Bauernhöfe zu finden sind, mussten die Grundschüler mit einem Bus fahren. Dafür beantragte Lynn Reimann eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 350,00 Euro zzgl. weiterer kleinerer Aufwände wie Druckkosten etc.

Der Vorstand der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen fand dieses Projekt unterstützenswert und beschloss eine Förderung in Höhe von 500,00 Euro.

3. Oldenburger Mathe-Camp

Projektpartner: Universität Oldenburg
Projektzeitraum: 2024/2025
Förderung in 2024/2025: 2.500,00 Euro

Nachdem das Mathe-Camp im Jahr 2024 zum 10. Jubiläum vergrößert worden war, fand vom 09. bis zum 11.01.2025 das 11. Mathe-Camp wieder in der Historisch Ökologischen Bildungsstätte in Papenburg statt. Es nahmen rund 80 Schüler der Jahrgänge 6 bis 13 verschiedener Schulen teil. Die Schüler kamen aus Oldenburg, Wildeshausen, Varel, Jever, Leer, Emden, Aurich, Westerstede und Rastede. Sie alle hatten in ihren Schulen außergewöhnliche mathematische Leistungen gezeigt. Alle haben viele kreative mathematische Ideen, ein großes Interesse an Mathematik und ein hohes Abstraktionsvermögen.

Die Schüler haben sich drei Tage intensiv mit verschiedensten mathematischen Problemen beschäftigt. Die Bandbreite reichte dabei von Logik über Geometrie bis hin zu Zahlentheorie. Ziel war es wieder - neben

4. Hochschule Emden/Leer: Herbsthochschule 2024 und 2025

Projektpartner: Hochschule Emden/Leer
Projektzeitraum: 2024/2025
Förderung in 2024/2025: 3.566,00 Euro

Der Grundstein für ein technisches Studium wird oft bei der Herbsthochschule an der Hochschule Emden/Leer gelegt. Dass bestimmte Grundlagen nicht fehlen dürfen, um Lösungen, etwa im Bereich der Digitalisierung, zu entwickeln, wurde den Teilnehmern auch bei der Herbsthochschule vom 15. bis zum 17.10.2024 wieder anschaulich vermittelt.

Gemeinsam mit Johannes Möller von der Abteilung Elektrotechnik und Informatik konstruierten vier Teilnehmende im FabLab der Hochschule ein handbetriebenes Ladegerät für ihr Smartphone. Zunächst ging es für die Jugendlichen, die zum Teil noch zur Schule gehen oder diese gerade abgeschlossen hatten, darum, die Funktionsgrundlagen eines Generators kennenzulernen.



Ladegeräte für ihre Smartphones bauten Teilnehmer der Herbsthochschule in Emden mit Johannes Möller (rechts) von der Abteilung Elektrotechnik und Informatik. Bild: Hochschule Emden/Leer

Anschließend gestalteten sie mit Hilfe einer Konstruktionssoftware Teile des Gerätes, die sie mit einem 3D-Drucker als „echte“ Werkstücke ausdrucken und danach weiter bearbeiten konnten.

„So etwas fernab von der Theorie aus dem Schulunterricht einmal ausprobieren zu können, kann für manche junge Menschen tatsächlich ein Schlüsselmoment sein, um auf ein schlummerndes Interesse für diesen Bereich zu stoßen“, so Johannes Möller, der selbst an der Hochschule studiert hat.

Zum Programm der Herbsthochschule gehörte auch eine Führung durch weitere technische Abteilungen. Hochschulmitarbeiter Stefan Wild stellte dabei seine Aktivitäten im Bereich „Jugend forscht“ und für den bundesweiten „Solar-Mobil-Wettbewerb“ vor.

Informationen zum Ablauf des Niedersachsen-Technikums, bei dem junge Frauen ein halbes Jahr lang die Arbeit in einem technischen Betrieb kennenlernen und Vorlesungen an der Hochschule besuchen können, gab Koordinatorin Christel Boven-Stromann.

„Wir haben sehr gutes Feedback zur Herbsthochschule bekommen“, freute sich Karin Homp, die das Angebot als dezentrale Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule gemeinsam mit Johannes Möller organisiert hatte.



Beim Praxismarkt an der Hochschule präsentierten sich soziale Einrichtungen aus der Region. Bild: Hochschule Emden/Leer

Um ein gutes gesellschaftliches Miteinander in allen Lebenssituationen ging es beim Praxismarkt Soziale Arbeit an der Hochschule Emden/Leer. Vormittags standen Vorträge und Workshops auf dem Programm, nachmittags präsentierten sich verschiedene soziale Einrichtungen aus dem Nordwesten auf dem Emden Campus.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen hat die Herbsthochschule 2024 mit einem Betrag in Höhe von 1.788,00 Euro gefördert. Der Vorstand hat bereits eine Förderung in gleicher Höhe für die Herbsthochschule 2025 beschlossen.

5. Hochschule Emden/Leer: Solar-Rallye Emden 2025

Projektpartner: Hochschule Emden/Leer
Projektzeitraum: 2024/2025
Förderung in 2024/2025: 3.150,00 Euro

Wie in den letzten Jahren, wird die Solar-Rallye Emden 2025 wieder auf dem Campus Emden der Hochschule Emden/Leer stattfinden. Der 18. Wettbewerb seit 2004 steigt am 24.05.2025.

Die Solar-Rallye Emden ist als regionaler Wettbewerb bei SolarMobil Deutschland www.solarmobil-deutschland.de akkreditiert und ermöglicht so den schnellsten und kreativsten Solarautoteams der Region,

am Bundesfinale für Solar-Modellfahrzeuge am 27.09.2025 in Dortmund (DASA) teilzunehmen. Der Emdener Regionalwettbewerb gehörte mit seinen Siegerteams zu den erfolgreichsten im Bundesfinale 2011 bis 2024. Siebzehn deutsche Meistertitel, mehrere 2. und 3. Plätze sowie Siege bei der Präsentationswertung krönen die Leistungen ostfriesischer Teams.



Bild: Hochschule Emden/Leer

Die Emdener Solar-Rallye ist ein Wettbewerb für Schülerteams (Klasse 5 bis 21 Jahre) sowie Auszubildende und Studierende bis 25 Jahre, bei dem diese mit selbstgebauten, mit Solarstrom angetriebenen Modellfahrzeugen gegeneinander antreten.

Die Teams mit maximal drei Teilnehmern pro Team sind im Emdener Wettbewerb in folgende Wettbewerbsklassen eingeteilt:

- Kreativklasse (Motto 2025: „SolarMobile Traumboote“):
Schüler im Alter Klasse 5 bis 21 Jahre
- Ultraleichtklasse A (Fahrgestell aus Holz):
Schüler im Alter Klasse 5 bis 14 Jahre
- Ultraleichtklasse B (Fahrgestell aus Holz):
Schüler im Alter Klasse 5 bis 21 Jahre mit älter als 14 Jahre
- Solar-E-Klasse (Akkubetrieb):
Schüler im Alter Klasse 5 bis 21 Jahre
- Firmen-Cup: offene Klasse der Gruppe der Auszubildenden und Studierenden bis 25 Jahre

Für die Sieger in den Wertungsklassen gibt es eine Teilnahme am Solar-Mobil Deutschland Bundesfinale.

Das technisch orientierte Lernen im Team soll durch diesen Wettbewerb unterstützt und speziell das Interesse für die Nutzung regenerativer Energien geweckt werden.

Diese Art der Projektarbeit bietet sich zudem hervorragend als Thema für Schul-AGs im Bereich Naturwissenschaften und Technik an.

Bereits ab September 2024 werden kostenlose vorbereitende (Einstieger)Workshops an der Hochschule oder den Schulen angeboten.

Aus diesem Grund hat die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen bereits in 2024 eine Förderung der Solar-Rallye Emden 2025 in Höhe von 3.150,00 Euro zugesagt und freut sich auf einen erfolgreichen Wettbewerb.

6. Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth: Werkstattausrüstung am Fachbereich Ingenieurwissenschaften

Projektpartner:	Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/ Elsfleth
Projektzeitraum:	2024/2025
Förderung in 2024/2025:	6.000,00 Euro



Der Fachbereich Ingenieurwissenschaften hat einen neuen Werkstattleiter bekommen, der neue Ideen und Strukturen in der Werkstatt umsetzen möchte. Die Werkstatt wird in Richtung einer Ausbildungswerkstatt mit einer integrierten Studierendenwerkstatt, ähnlich einem Ma-

kerSpace, weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang wird die Werkstatt umgebaut und umgestaltet sowie die Ausstattung erweitert. Das ist aus Mitteln der Jade Hochschule nur in begrenztem Rahmen durchführbar.

Um die Ausbildung in der Region in diesem wichtigen Bereich zu fördern, hat die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen für die Erneuerung der Werkstattausrüstung des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften im Rahmen einer konzeptionellen Neugestaltung eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 6.000,00 Euro für die Anschaffung einer Tischfräsemaschine zugesagt.

II. Wissenschaft und Forschung

Wissenschaft und Forschung sind Grundlage einer modernen Wissensgesellschaft und Ausgangspunkt einer auf Innovation gründenden Wirtschaft. Die Sicherung der akademischen Ausbildung, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Erhalt eines hohen Forschungsniveaus sind ein Schwerpunktbereich der Arbeit der Stiftung.

1. Deutschlandstipendium 2024/2025

Das Deutschlandstipendium fördert seit dem Sommersemester 2011 mit 300 Euro monatlich Studierende sowie Studienanfänger, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt.

Deutschland STIPENDIUM

Die Hälfte vom Bund und die andere Hälfte von privaten Stiftern: Vom Bündnis aus zivilgesellschaftlichem Engagement und staatlicher Förderung sollen bis zu 1,5 Prozent der Studierenden an deutschen Hochschulen profitieren. Der Leistungsbegriff, der dem

Stipendium zugrunde liegt, ist bewusst weit gefasst: Gute Noten und Studienleistungen gehören ebenso dazu wie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen oder das erfolgreiche Meistern von Hindernissen im eigenen Lebens- und Bildungsweg. Die Stipendiaten erhalten das einkommensunabhängige Fördergeld von monatlich 300 Euro für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit, damit sie sich erfolgreich auf ihre Hochschulausbildung konzentrieren können.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen hat in den Jahren 2024/2025 an vier Hochschulen des nordwestlichen Niedersachsens das Deutschlandstipendium gefördert:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

- Förderung von 2 Stipendiaten für jeweils 1 Jahr (01.10.2024 bis 30.09.2025) in Höhe von insgesamt 3.600,00 Euro
- Beide Stipendiaten studieren im Master Sustainability Economics and Management.



Am 23.01.2025 wurden die Urkunden für das Deutschlandstipendium 2024/2025 an der Universität Oldenburg feierlich vergeben. Bild: Universität Oldenburg/Tobias Frick

Universität Vechta

- Förderung von 2 Stipendiaten für jeweils 1 Jahr (01.10.2024 bis 30.09.2025) in Höhe von insgesamt 3.600,00 Euro
- Beide Stipendiatinnen studieren im Master of Education Mathematik und Sachunterricht.



Am 06.11.2024 fand die Vergabefeier für das Deutschlandstipendium 2024/2025 an der Universität Vechta statt. Bild: Friedrich Schmidt/Universität Vechta

Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth

- Förderung von 2 Stipendiaten für jeweils 1 Jahr (01.09.2024 bis 31.08.2025) in Höhe von insgesamt 3.600,00 Euro
- Beide Stipendiaten absolvieren im Bachelor den Studiengang Mechatronik.



Zur feierlichen Verleihung der Urkunden am 07.11.2024 kamen zahlreiche Förderer und Stipendiaten. Bild: Jade Hochschule/Sascha Stüber

Hochschule Emden/Leer

- Förderung von 2 Stipendiaten für jeweils 1 Jahr (01.01.2024 bis 31.12.2024) in Höhe von insgesamt 3.600,00 Euro



Am 08.04.2024 trafen sich Förderer und Stipendiaten zur feierlichen Vergabebefeier an der Hochschule Emden/Leer. Bild: Hochschule Emden/Leer

2. Stiftungsprofessur für „Angewandte Künstliche Intelligenz“ an der Universität Oldenburg

Projektpartner:	Universität Oldenburg
Projektzeitraum:	5 Jahre (Beginn ab Einrichtung der Stiftungsprofessur)
Gesamtfördersumme:	75.000,00 Euro
Förderung in 2024:	15.000,00 Euro

Mit einer auf fünf Jahre angelegten Stiftungsprofessur „Künstliche Intelligenz“ wollen die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen, der Wirtschaftliche Vereinigung Oldenburg - DER KLEINE KREIS e.V. sowie die Oldenburger Unternehmen CEWE, EWE, BÜFA und OLB kurzfristig dafür sorgen, dass in Oldenburg weitere Kompetenzen bei der Forschung zum Thema Digitalisierung aufgebaut werden.

Die sechs beteiligten Unternehmen und Institutionen aus der Region stellen insgesamt 750.000 Euro bereit und stützen damit die Pläne der Niedersächsischen Landesregierung zum Ausbau der Digitalisierung in der Region. Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen ist mit einer Gesamtsumme in Höhe von 75.000,00 Euro - auf 5 Jahre verteilt - beteiligt. Im Jahr 2024 ist der fünfte Teilbetrag in Höhe von 15.000,00 Euro geflossen.



Prof. Daniel Sonntag und Verena Albrecht, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen bei der Informationsveranstaltung. Bild: SMNW

Interessante Einblicke in die Arbeit und die Forschungsschwerpunkte der Stiftungsprofessur gaben im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 21.02.2025 Prof. Dr. Daniel Sonntag und seine Forschungsgruppe. Rund 40 Gäste nahmen daran teil, darunter viele Förderer der Stiftungsprofessur.

Die Stiftungsprofessur ist in den Forschungsbereich Interaktives Maschinelles Lernen des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz integriert. Sie thematisiert die Anwendung und Anpassung von Verfahren der Künstlichen Intelligenz auf beispielsweise industrielle und medizinische Anwendungen. In Oldenburg

spielt das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle.

Prof. Sonntag hob in seiner Begrüßung hervor, dass es ein wichtiges Ziel seiner Forschungen sei, Anwendungslösungen für den Mittelstand zu entwickeln. Er stellte die Highlights der Professur vor und die Arbeiten von Doktoranden, die aktuell von ihm betreut werden.

Nach der Vorstellung des Internationalen Wettbewerbs „xPrize“ durch Dr. Thiago Gouvea, informierte Prof. Sonntag über Kooperationsmöglichkeiten von Unternehmen mit der Stiftungsprofessur AAI und dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz vor.

III. Soziales

Schwierige Situationen bewältigen oder sie erst gar nicht entstehen lassen: Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen unterstützt Projekte der Jugend- und Altenhilfe sowie des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens.

1. Lichtblick e. V., Oldenburg

Projektpartner:	Lichtblick e. V., Oldenburg
Projektzeitraum:	2024
Fördersumme in 2024:	5.000,00 Euro

Eine Förderung in Höhe von 5.000,00 Euro erhielt der Oldenburger Verein Lichtblick von der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen (SMNW). Verena Albrecht, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, überreichte die Förderung an die 1. Vorsitzende des Lichtblick e. V., Angela Paradies.



Bild: SMNW

Der Lichtblick e. V. in Oldenburg kümmert sich um die Kinder krebserkrankter Mütter und Väter. Wenn ein Elternteil an Krebs erkrankt, betrifft dies immer das gesamte familiäre System. Die Kinder in diesen Familien müssen miterleben, wie ihre Mutter oder ihr Vater oft wochen- oder monatelange Chemotherapien, Bestrahlungen oder andere Behandlungen mit teils schweren Nebenwirkungen über sich ergehen lassen müssen, um wieder gesund zu werden. Die Kinder werden von Krankheitsbeginn an kontinuierlich über die gesamte Krankheitsdauer hinweg psychologisch und

psychosozial unterstützt, indem sie von einer psychotherapeutischen Fachkraft beraten, betreut und bei Bedarf psychotherapeutisch behandelt werden.

IV. Kunst und Kultur

Kunst und Kultur eröffnen neue Sichtweisen auf altbekannte und gesetzte Muster und Verhaltensweisen. Sie befördern Phantasie und Kreativität des Einzelnen und sind Ausdruck einer modernen, offenen Gesellschaft, die sich mit Vergangenheit und Gegenwart kritisch auseinandersetzt. In diesem Förderbereich unterstützt die Stiftung unter anderem Konzerte, die in der Region stattfinden, oder fördert die Restaurierung von historischen Gebäuden.

1. Konzert des Verein für Kunst und Wissenschaft e. V., Varel

Projektpartner:	Verein für Kunst und Wissenschaft e. V., Varel
Projektzeitraum:	21.11.2024
Fördersumme in 2024:	2.500,00 Euro



In Varel nennt man den 1877 gegründeten Verein für Kunst und Wissenschaft kurz „KuWi“. Das Engagement seiner zur Zeit mehr als 250 Mitglieder ermöglicht jeweils zwischen Herbst und Frühjahr eine attraktive Veranstaltungsreihe mit kompetenten

Referenten und herausragenden Interpreten. Neben den Jahresbeiträgen der Mitglieder tragen Firmen und Privatpersonen durch Spenden wesentlich dazu bei, ein hochwertiges Programm in der Region anzubieten, das über Varel hinaus Anerkennung findet.

Wichtige organisatorische Unterstützung erhält der Verein durch den Landkreis Friesland, der als Schulträger die Aula des Lothar-Meyer-Gymnasiums in Varel als Veranstaltungsort zur Verfügung stellt, und durch die Evangelische Kirchengemeinde, die seit jeher für große Konzerte die historische Schlosskirche öffnet. Zudem tragen die Stadt Varel und die Verwaltung des Gymnasiums durch ihre Unterstützung wesentlich zu einem reibungslosen Verlauf der KuWi-Abende bei.

Nach einer Asien-Tournee kam der japanische Klaviervirtuose Kotaro Fukuma zu einem Konzertabend nach Varel. Auf Einladung des Vereins für Kunst und Wissenschaft (KuWi) fand das Vareler Gastspiel am 21.11.2024 in der Aula des Lothar-Meyer-Gymnasiums statt. Zusammen mit dem Rezitator Michael Fürtjes gestaltete Kotaro Fukuma einen literarisch-musikalischen Abend, der unter dem Motto „Nachtgedanken“ Klavierstücke des 19. und 20. Jahrhunderts mit Gedichten deutscher Lyriker verband.

Kotaro Fukuma zählt zu den renommiertesten japanischen Pianisten. Als Solist konzertiert er weltweit mit namhaften Orchestern und in bedeutenden Konzertsälen. In Varel interpretierte der Pianist unter anderem das Vorspiel zum 1. Aufzug und den „Liebestod“ aus Wagners Oper „Tristan und Isolde“, den „Totentanz“ von Franz Liszt und Klavierwerke der Romantik, darunter die „Träumerei“ von Robert Schumann. Michael Fürtjes begleitete das Klavierprogramm mit Gedichten aus der Romantik.

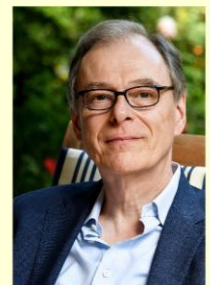
DO | 21. November 2024

„Nachtgedanken“ - Ein Abend mit Klaviermusik & Rezitation

Mit dem Pianisten **Kotaro Fukuma** und **Michael Fürtjes** (Lesung). Zu hören sind



Kompositionen von Mendelssohn, Schumann, Saint-Saëns, Wagner, Skrjabin, Liszt und



Chopin sowie Texte von Novalis, Eichendorff, Nietzsche und Hesse.

Auszug aus dem Programm Sept. 2024 bis März 2025

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen ermöglichte das Konzert mit einer Förderung in Höhe von 2.500,00 Euro für die Gage des Pianisten Kotaro Fukuma.

2. Konzert der Goethe-Gesellschaft Nordenham

Projektpartner:	Goethe-Gesellschaft Nordenham e.V., Nordenham
Projektzeitraum:	28.12.2024
Fördersumme in 2024:	3.800,00 Euro



Die Goethe-Gesellschaft Nordenham ist eine von 60 Ortsvereinigungen der internationalen Muttergesellschaft in Weimar. Sie wurde im Jahr 1946 gegründet und trägt seitdem mit Wortbeiträgen, Kammermusikaufführungen und

Sinfoniekonzerten maßgeblich zum kulturellen Angebot im Industriestandort Nordenham bei. Mit ihren 335 Mitgliedern ist sie inzwischen die größte Ortsvereinigung in Deutschland.

Das Konzert der Nordenhamer Goethe-Gesellschaft „zwischen den Jahren“ hat stets seinen ganz eigenen Charme, denn es serviert musikalische Leckerbissen abseits des Üblichen. Am 28.12.2024 gastierte die

A-cappella-Gruppe Vocaldente in der Nordenhamer Jahnhalle. Die fünf Männer aus Hannover leisten über hundert Konzerte jährlich und sind dabei nicht nur in Deutschland unterwegs, sondern auf mehrwöchigen Tourneen auch international - europaweit ebenso wie in den USA und in Hongkong oder Singapur, in Südkorea, Japan und Taiwan.

Das Konzert in Nordenham hatte Vocaldente mit „Let's be Gatsby“ überschrieben. Die fünf Männer versprachen, inspiriert von den Goldenen Zwanzigern, einen beschwingten Abend, der nicht ausschließlich Swing bietet und Lust auf Champagner macht. Sie hielten ihr Versprechen und servierten von Klassikern wie „Puttin on the Ritz“ bis „Wake me up before you go“ einen bunten Strauß musikalischer Ideen.

A flyer for a concert by the vocal group Vocaldente. The left side has a red vertical bar with white text: 'SAMSTAG 28. DEZ 20.00 Uhr Jahnhalle'. The right side has a photo of the five group members. Below the photo, the text reads: 'VOCALDENTE - A Cappella Art: "Let's be Gatsby" Benjamin Boresch - Countertenor, Tobias Kiel - 1. Tenor, Mark Forbes - 2. Tenor, Lars Unger - Bariton, Tobias Pasternack - Bass'. Below that, it says 'VVK für Gäste bei NMT Eintritt 15 €, AK 18 € / Mitglieder frei!'. At the bottom, it provides contact information: 'Anmeldung bis 16. Nov. bei der Jahnhalle per Email: jahnhallenordenham@gmx.de oder Tel.: 04731-88381 für Mitglieder erforderlich. Freie Platzwahl.' and mentions the sponsor 'Gefördert durch: S.M.N.W. Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen'.

Goethe-Vorstand Stefan Tönjes war nicht nur begeistert, dass er genau diese A-cappella-Gruppe für Nordenham gewinnen konnte, er freute sich auch, dass er die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen als Förderer gewinnen konnte. Denn „ohne großzügige Förderer wären solche Abende einfach nicht finanzierbar“, sagt er.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen ermöglichte das Konzert mit einer Förderung in Höhe von 3.800,00 Euro.

Auszug aus dem Jahresprogramm 2024 der Goethe-Gesellschaft

3. Traditionsschiff „Prinz Heinrich“ e.V.

Projektpartner:	Traditionsschiff „Prinz Heinrich“ e.V., Leer
Projektzeitraum:	ab 2024
Fördersumme in 2024:	5.000,00 Euro

Das Dampfschiff „Prinz Heinrich“ ist ein nationales Kulturdenkmal. Es lief 1909 bei der Meyer-Werft in Papenburg vom Stapel und fuhr als Post- und Passagierdampfer zwischen Emden und Borkum.

Im Jahr 2003 drohte dem heruntergekommenen Schiff die Verschrottung. Das rief einige Leerer auf den Plan: Sie ließen das Wrack nach Leer schleppen, gründeten einen Verein zur Restaurierung des Dampfers und machten sich ans Werk. Dabei fanden sie viel Unterstützung, trotzdem dauerte es 13 Jahre und über 60.000 Arbeitsstunden, den alten Dampfer in neuer Schönheit auferstehen zu lassen.

Dabei half die Anerkennung zunächst als regionales Denkmal. 2013 wurde der Dampfer von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz als „nationales Kulturdenkmal“ unter Schutz gestellt. In der derzeitigen repräsentativen Dampfschiffwelt ist die

„Prinz Heinrich“ heute ein fester Bestandteil. Sie unternimmt Fahrten z. B. nach Borkum und Papenburg und zu Dampfschiffreffen. Auch wird sie gern für Geschäfts- und Familienfeiern genutzt.



PRINZ HEINRICH am Liegeplatz in Leer. Bild: Traditionsschiff „Prinz Heinrich“ e.V.

Alle Arbeiten an Bord geschehen ehrenamtlich. An der „Prinz Heinrich“ sowie an Dampf- und Traditionsschiffen Interessierte unterstützen den Erhalt des Denkmals durch ihre Mitgliedschaft im Förderverein oder durch gelegentliche Spenden.

2024 wurde festgestellt, dass das Holzdeck an verschiedenen Stellen erheblichen Schaden erlitten hat: Das Deck aus Oregon Pinie, das vor zehn Jahren mit einer Gesamtfläche von 250 Quadratmetern von einer Fachfirma verlegt worden ist, ist an vielen Stellen von einem Pilz befallen und sehr marode, so dass die Sicherheit der Passagiere und Mannschaft nicht gewährleistet werden kann.

Nach intensiver Beratung mit mehreren anerkannten Fachfirmen ist geplant, die Decksbeplankung in mehreren Abschnitten zu reparieren. Die Reparatur wird sich voraussichtlich über zwei bis drei Jahre hinziehen.

Künftig wird ganz besonders auf den traditionellen Bootsbau zurückgegriffen, wozu u.a. das Kalfatern der Fugen zwischen den einzelnen Planken gehört. Die Technik des traditionellen Kalfaterns (Mischung aus Hanffasern und Teer) wird von den beteiligten Firmen beherrscht und dringend angeraten.

Laut den beteiligten Fachfirmen ist aktuell mit einem Quadratmeterpreis für Oregon Pinie oder Kambala in Höhe von rund 2.000,00 Euro zzgl. Nebenkosten zu rechnen. Vor-, Achter-, Haupt- und Sonnendeck belaufen sich auf ca. 250 Quadratmeter.

Der für eine komplette Reparatur benötigte Betrag von ca. 450.000,00 Euro übersteigt die finanziellen Möglichkeiten des Trägervereins in erheblichem Maße, auch wenn viele Arbeiten in Eigenleistung erbracht werden können.

Um das Schiffsdenkmal für die Öffentlichkeit und den Verein zu erhalten, ist der Dampfer dringend auf Fördergelder und finanzielle Unterstützung angewiesen, wobei der Vorstand des Vereins hofft, auch einen großen Teil der über 600 Mitglieder in diese Unterstützung mit einbeziehen zu können.

Der Vorstand der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen möchte zum Erhalt dieses Schiffsdenkmals beitragen und hat in 2024 für die Reparatur der Decksbeplankung eine Förderung in Höhe von 5.000,00 Euro zugesagt.

1. Organe

1. Vorstand

Der Vorstand der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen bestand im Jahr 2024 aus folgenden Personen:

Folkmar Ukena, Leer (Vorsitzender)
Verena Albrecht (stellv. Vorsitzende)
Klaus Brunkhorst, Wildeshausen
Dr. Hendrik Coldenstrodt, Friesoythe
Heiko Dirks, Nordenham - bis 04.07.2024
Birte Winterseel, Wilhelmshaven - ab 05.07.2024

2. Kuratorium

Das Kuratorium der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen setzte sich 2024 aus folgenden Personen zusammen:

Carl van Dyken, Emden (Vorsitzender)
Jürgen Lehmann, Rastede (stellv. Vorsitzender)
Anna Blumenberg, Papenburg
Carlo Graepel, Lönigen - ab 05.07.2024
Lutz Neugebauer, Rastede
Birte Winterseel, Wilhelmshaven - bis 04.07.2024
Lutz Oelsner, Bremen

2. Ausblick

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen wird sich auch im Jahr 2025 ihren Stiftungszwecken widmen, der Förderung von Bildung, von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur und von sozialen Maßnahmen und Einrichtungen.

Neben der Förderung von externen Projekten verfolgt die Stiftung auch weiterhin das Ziel, Eigenprojekte zu initiieren.

3. Impressum

Herausgeber:

Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen
Rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts

Bahnhofstraße 14
26122 Oldenburg
Telefon: 0441 21027-21
Telefax: 0441 21027-98
E-Mail: info@stiftung-nordwest.de
Internet: www.stiftung-nordwest.de

Inhaltlich verantwortlich:

Verena Albrecht, stellv. Vorsitzende und geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Redaktion:

Irina Borchers

Gestaltung:

Irina Borchers

Stiftungsaufsicht:

Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Oldenburg
Die Stiftung wird dort unter dem Aktenzeichen 2.06-11741-15(095) geführt.

Gemeinnützigkeit:

Zweck der Stiftung ist die Förderung von

- Bildung
- Wissenschaft und Forschung
- Kunst und Kultur
- sozialen Maßnahmen und Einrichtungen.

Die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen ist steuerbegünstigt, weil sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils geltenden Fassung verfolgt.

Steuernummer 64/220/15570 beim Finanzamt Oldenburg. Der letzte Freistellungsbescheid ist datiert vom 16.08.2022.



Folkmar Ukena



Verena Albrecht



Klaus Brunkhorst



Dr. Hendrik Coldenstrodt



Birte Winterseel